

Presseinformation

Nr.: 18/2018

12.04.2018 – DSc

Überregionales Traumazentrum am Klinikum St. Georg rezertifiziert Audit bestätigt erneut hohe Behandlungsqualität des ÜTZ

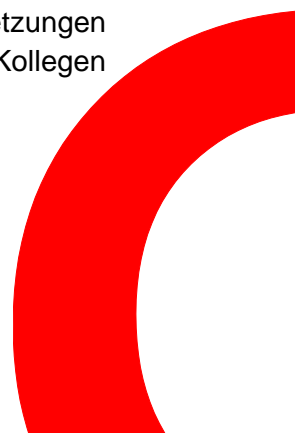
Das Traumazentrum am Klinikum St. Georg ist Anfang März in einem professionellen Audit rezertifiziert worden und darf somit für drei weitere Jahre den Titel „Überregionales Traumazentrum (ÜTZ)“ tragen. Bereits seit 2009 hält das Traumazentrum am Klinikum, das Mitglied im Traumanetzwerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) ist, als überregionale Facheinrichtung die Behandlungsqualität gleichbleibend hoch.

„Wir freuen uns sehr über die erneute Anerkennung. Unser Traumazentrum erfüllt sowohl personell als auch strukturell und baulich alle Anforderungen, sodass wir Schwerverletzte hier rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr aufnehmen und adäquat behandeln können“, betont Dr. Jörg Böhme, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie am Klinikum St. Georg.

Im überregionalen Traumazentrum des Klinikums St. Georg können sämtliche Krankheiten und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Erkrankungen des Gehirns und des Zentralen Nervensystems auf maximaler Versorgungsstufe therapiert werden. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Behandlung mehrfachverletzter, d.h. polytraumatisierter Patienten, ein. Um die Schwerverletztenversorgung zu jedem Zeitpunkt schnellstmöglich mit der nötigen fachlichen Kompetenz gewährleisten zu können, arbeiten verschiedene Kliniken interdisziplinär eng zusammen. Neben der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie spielen vor allem die Klinik für Neurochirurgie sowie die Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentzentrum eine zentrale Rolle.

Nicht nur medizinisch, auch logistisch erfüllt das Traumazentrum alle Voraussetzungen optimal. Der Erstkontakt mit dem Patienten erfolgt in der Zentralen Notfallaufnahme, die eine schnelle Diagnostik und Erstversorgung eines Verletzten bietet. Über den Schockraum, der sich in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Klinik für Radiologie befindet, ist es innerhalb weniger Minuten möglich, mittels bildgebender Verfahren das Ausmaß von Verletzungen festzustellen. Je nach Art und Schwere der Verletzung werden im Bedarfsfall die Kollegen weiterer Fachgebiete zur Therapie des Patienten herangezogen.

Zeichen: 2.336 (inkl. Leerzeichen)



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de